Förderverein
FORUM
LITERATUR
Poetry
Kids
2018
Dokumentation
Liebe
www.forum-literatur.de

Liebe Leser,

Sprache ist immer auch Ausdruck der Verschiedenheit des Denkens und jede hierfür gebrauchte Form wirkt gleichsam wie ein Fenster in eine andere Welt.

Mit *Poetry Kids* haben wir für junge Leute in und um Hildesheim ein ganz besonderes Angebot geschaffen. Hauptaltersgruppe in diesem Jahr waren die 12- bis 21-jährigen, für die wir in Kooperation mit der Universität Hildesheim, dem Institut für deutsche Sprache und Literatur, an 11 verschiedenen Orten Workshop-Angebote initiiert haben.

Insgesamt haben fast 200 Jugendliche teilgenommen: davon viele mit sozialen oder strukturellen Handicaps, die wenig Zugangsmöglichkeiten zu sonstigen Bildungs- und Kulturangeboten haben.

Deshalb war uns der **emanzipative Ansatz** wichtig, um der „gelernten Hilflosigkeit" vieler junger Menschen entgegenzuwirken. Denn nur die Menschen, die sprachliche Ressourcen bilden, haben in der heutigen Zeit eine Chance auf kulturelle Teilhabe: und nur kulturelle Teilhabe wiederum ermöglicht auch gesellschaftliche Teilhabe.

Hierzu wurden interdisziplinär unterschiedlichste Methoden des kreativen Schreibens und des schöpferischen Arbeitens angewendet; dabei kam es nicht darauf an, irgendetwas richtig oder falsch zu machen, sondern allein auf die Leidenschaft, die Freude an der (eigenen) Sache und die Ambition mit anderen zusammen etwas zu bewegen.

Durchgeführt wurden die Workshops von erfahrenen Hildesheimer Literaten, Musik- und Kulturpädagogen. Hinzu kamen die Studierenden aus dem Seminar „Kreatives Schreiben mit Kindern und Jugendlichen" der Universität Hildesheim.

In dieser Informationsbroschüre erzählen wir dieses wunderbare Projekt in Bildern und Texten nach und wünschen Ihnen viel Freude beim Durchstöbern. Sollten Sie weitere Fragen dazu haben, können Sie sich jederzeit an uns wenden.

Ihr Jo Köhler

Das Forum Literatur Büro hat bereits viele tolle Projekte der Literaturvermittlung ins Leben gerufen. Spannend und zukunftsweisend finde ich an diesen Projekten, dass Sie weniger auf Exklusivität setzen als vielmehr auf Inklusion, auf die Beteiligung aller, die Lust und Muße haben, sich schreibend zu betätigen.

Als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für deutsche Sprache und Literatur konnte ich im Sommersemester 2018 das Seminar „Kreatives Schreiben mit Kindern und Jugendlichen" anbieten, in dem Studierende – angehende DeutschlehrerInnen – die historischen und theoretischen Hintergründe sowie verschiedene Ansätze und Methoden des kreativen Schreibens kennenlernen konnten.

Die Kooperation mit dem Forum-Literatur-Büro e.V. bot dabei die einmalige Gelegenheit, über die rein theoretische Auseinandersetzung auch praktisch aktiv zu werden. Im Rahmen der „Poetry Kids 2018" haben die Studierenden Workshops entwickelt, in denen sie Kinder und Jugendliche zum Kreativen Schreiben anregten.

Von dieser Zusammenarbeit hatten alle etwas: Die Studierenden und die von ihnen spielerisch zum Schreiben ermutigten Kinder und Jugendlichen konnten hier zeigen, was Schreiben alles kann: Geschichte(n) ans Licht holen, Erinnerungen bewahren, Grenzen überwinden, andere Welten entdecken, sich selbst und andere stärken, neue Wege erschließen...

Denise Reimann
Institut für deutsche Sprache und Literatur
an der Universität Hildesheim

Infos unter:
svhi-hildesheim.de

Stadtverkehr
für Hildesheim
SVHI

MIT UNSEREM GROSSEN TICKETANGEBOT KÖNNEN SIE **TAG UND NACHT** GANZ **HILDESHEIM ENTDECKEN**.

UMWELTFREUNDLICH, SCHNELL, PRAKTISCH UND MODERN – **IHR STADTVERKEHR FÜR HILDESHEIM**.

Augustinus-Schule bei POETRY KIDS 2018

22 Mädchen und Jungen im Alter von 15–17 Jahren waren nach den Osterferien sehr gespannt auf das neue Forum Literatur Projekt „Poetry Kids“. Mögliche Vorbehalte gegenüber Lyrik hatten die Jugendlichen schon bei unserer ersten Zusammenarbeit mit dem Forum-Literatur – den St. Augustinus-Lesezeichen – abgebaut.

Um sich dem Thema „Liebeswelten“ zu nähern, fertigten die Schüler erst einmal „Ich liebe...-Collagen“ an. Neben Lieblingsessen, Musik, Fußballverein, YouTube-Stars oder Haustieren kamen auch Beiträge wie „Ich liebe meine Freundin dafür, dass sie mir immer zuhört, wenn ich traurig bin.“

In den nächsten Stunden beschäftigten sich die Jugendlichen mit den verschiedenen Aspekten von Liebe, indem sie u.a. eigene Gedichte (Haikus und Elfchen) oder die Fortsetzung eines (unglücklichen) Fotoromans aus der Bravo schrieben und diverse Überlegungen darüber anstellten, was für ein Aussehen und welche Eigenschaften ihr Traumpartner/ihre Traumpartnerin haben müsste.

Dabei entstand der Wunsch eine eigene Foto-Love-Story zu entwickeln, was die Studierenden dann mit den Schüler*innen umsetzten.
Mehrere Kleingruppen begannen damit, sich eine Rahmenhandlung auszudenken und ihre Geschichte mit Fotos zu bestücken. Dafür durften sie auch das Schulgelände verlassen und sich Schauplätze im näheren Umfeld suchen.

Später wurden die Fotos gesammelt und ausgedruckt, Sprechblasen gebastelt und Dialoge aufgeschrieben. Dabei entstanden nicht nur die typischen Ideal-Foto-Love-Storys, sondern auch davon losgelöste Variationen mit ungewöhnlichen Darstellungsweisen – nicht für alle gab es ein Happy End ... Konzepte wurden stets hinterfragt, überworfen und neu überarbeitet.
Beim Thema „Liebe“ durfte natürlich auch „Romeo und Julia“ nicht fehlen. Wir schauten uns zur Einstimmung Filmausschnitte aus der Verfilmung mit Leonardo Di Caprio an. Die Jugendlichen konnten nur wenig mit der Shakespeare-Sprache anfangen. *„Warum reden die so komisch?“* Daraus entstand die Idee, diese alte Sprache in Jugendsprache zu übersetzen, was den Teenagern sehr viel Spaß gemacht hat.

Leitung: Marianne Aselmeyer, Lehrerin

Ich liebe

Romeo und Julia in Jugendsprache

I. Akt, 5. Szene (Auszug)
Übersetzung **von Diana, Katy, Tiziano, Alessandro und Leon**

Eine Party in der Villa Capulet. Alle feiern.
Capulet: Was ist los mit dir?
Tybalt: Ein Montague macht sich an deine Gäste ran!
Capulet: Meinst du Romeo?
Tybalt: Ja, genau den Dulli meine ich!
Capulet: Bleib ruhig und lass ihn feiern! Ich will heute keinen Stress!
Tybalt: Aber ich kann ihn nicht ab.
Capulet: Damit musst du klar kommen!
Tybalt: Der regt mich aber voll auf!
Capulet: Ich hab keinen Bock mehr, mit Dir zu diskutieren! Du lässt ihn heute in Ruhe!

Übersetzung von Lilia, Sarah, Lara, Gino, Megan und Lisa-Maria

Romeo (*geht zu Julia und nimmt ihre Hand)* **:** Du bist so wunderchön, am liebsten würde ich dich küssen.
Julia: Nein, Fremder, ein Handkuss würde mir erst mal genügen.
Romeo: Bin ich nicht attraktiv genug für dich?
Julia: Doch, ich finde dich attraktiv, aber das geht mir zu schnell!
Romeo *(küsst sie einfach)*
Julia *(drückt ihn leicht weg)***:** Warum hast du das gemacht?
Romeo: Weil du mir gefällst! *(Er küsst sie wieder)*
Julia: Du küsst gut!
Wärterin: Deine Mutter will mit dir reden!
Romeo: Wer ist denn ihre Mutter?
Wärterin: Na, die Chefin des Hauses! *(zu Julia)* Komm! *(zieht Julia weg)*
Romeo *(zu sich)***:** Waaaas? Sie ist eine Capulet! Oh, shit!
Bevonlio *(tritt zu Romeo)***:** Ey, Alter, lass uns abhauen! Tybalt will Stress machen! *(beide gehen)*
Julia *(zu Wärterin)***:** Wer ist dieser Typ? *(zeigt auf Romeo)*
Wärterin: Romeo, der einzige Sohn unseres Feindes!
Julia: Waaaas? Shit, warum musste ich mich nur in ihn verlieben?
Wärterin: Hä?
Julia: Ich liebe ihn!
Man ruft Julia.
Wärterin: Komm, lass uns gehen!

Asyl e.V.

Unverhofft kommt oft

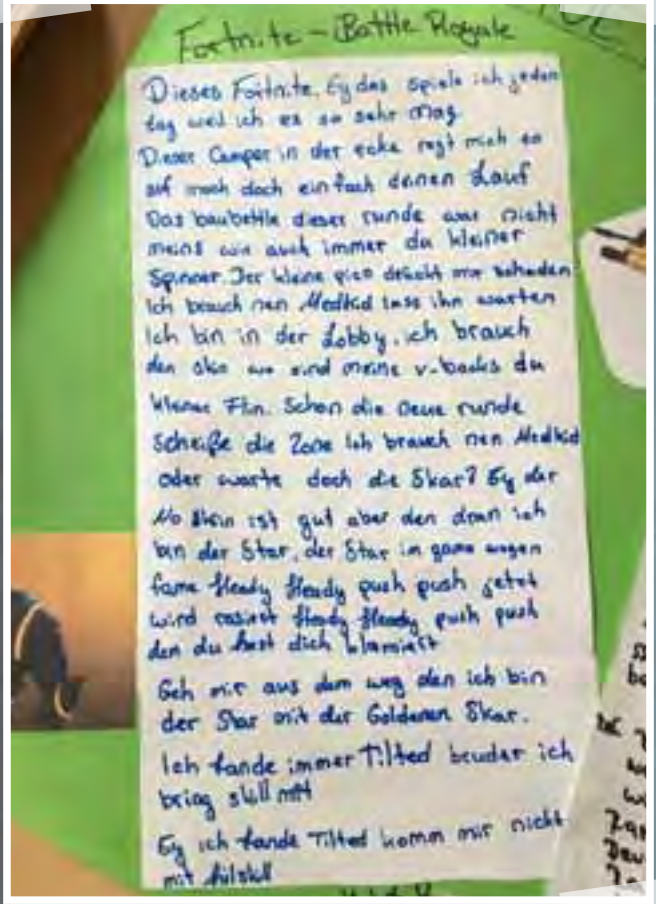
Es begann mit dem Austausch über die Schrift- und Muttersprache der Teilnehmenden (z.B. Arabisch). Äußerungen in der eigenen Muttersprache sollten jederzeit möglich sein. Schnell stellte sich jedoch heraus, dass die Mitmachenden lieber auf Deutsch schreiben: Sie wollten gerne ihr Deutsch verbessern.
Ein Schreibspiel mit einer Postkarte war für alle Teilnehmenden sehr inspirierend.
Dadurch sind dann auch sehr persönliche und berührende Texte entstanden.

KJO Oststadt

… ich bin der Star, der Star im game wegen fame

(Habib, 12 Jahre)

Bei vielen Jugendlichen, die das Jugendzentrum in der Oststadt besuchen, sind Raps sehr beliebt.
Zum ersten Termin kamen ausschließlich Jungs zwischen 12 und 16 Jahren und eine Menge Fragen auf uns zu: „Welche Themen werden in Raps genutzt?“, „Was wollen die Rapper damit ausdrücken?“



Die Jungen waren mit vollem Eifer bei der Sache und als der erste Tag endete, nahmen sie sich mit vollem Tatendrang vor, ihre Texte sogar zuhause weiter zu schreiben.
Am nächsten Tag brachten die stolzen Teilnehmer ihre fertigen Texte mit. Mit dem Vorlesen der Texte begannen die Verfasser unter großem Applaus zu rappen. Bei einer finalen, internen Präsentation halfen von den Kids selbstausgewählte Beats und Caps ganz im Sinne ihrer Vorbilder.
Am Ende zählt nicht wie perfekt oder umfangreich das Ergebnis ist, sondern mit wie viel Freude und Leidenschaft es entstanden ist.

Sport-Hort FlickFlack der Eintracht Hildesheim

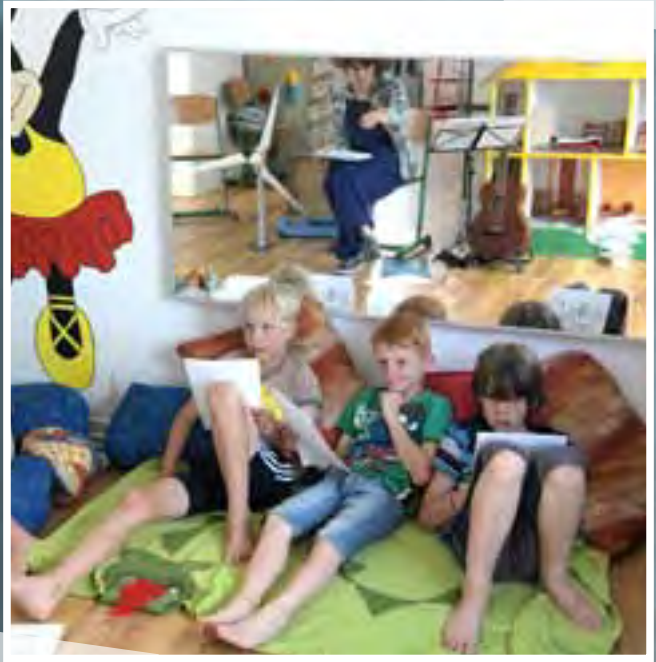
Zwei Veranstaltungen mit Kids im Alter von 7 bis 11 Jahren.

Zuhören – Mitreden – Lachen

„Ein Generator?“ „Ein Generator ist so etwas wie ein Motor, der rückwärts herum funktioniert. Er macht Strom, statt selbst welchen zu verbrauchen.“ Wie aus der Kraft des Windes Strom hergestellt wird und was das mit der Kraft der eigenen Ideen zu tun hat, diskutierte ich mit den Kindern im Sport-Hort FlickFlack der Eintracht Hildesheim.
Die Kinder hinterfragten mit Interesse, ob eine Technologie, die es bereits gibt, überhaupt noch neu erfunden werden

kann – so wie in der vorgelesenen Geschichte. Denn Erfinderin Perlita, die in die stillgelegte Seifenfabrik einzieht, baut Windkraftanlagen und Sonnenkocher aus Schrott nach ihren eigenen Ideen. Die Funktionsweise einer Windkraftanlage konnten die Kinder am mitgebrachten Modell nachvollziehen.

Leseabenteuer verlaufen anders als gewöhnliche Lesungen – sie bieten die Möglichkeit zum Austausch und Gespräch über die gehörten Geschichten, zum Mitreden und Mitsingen. Die Kinder konnten aus einem breiten Angebot die Themen auswählen, für die sie eine besondere Vorliebe verspürten.



Als zweites wählten sie das Thema „Einmal Gladiator sein“. Hier stand das spielerische Eintauchen in eine andere Lebenswelt im Mittelpunkt – das Leben in der Großstadt Rom vor etwa 2000 Jahren. Eingebunden in eine abenteuerliche Handlung fanden auch Details über den römischen Alltag, über römische Städte und von den Römern angewandte Technologien großes Interesse bei den Kids.

Bei aller Wissensvermittlung – Leseabenteuer haben vor allem zum Ziel, das Lesen zu einem gemeinsamen Erlebnis zu machen. Die Kinder spüren genau, ob ihre Redebeiträge, ihr Wissen, aber auch ihre Fragen ernstgenommen werden. Sie wurden darin bestärkt, sich untereinander über das Gelesene, das Gehörte auszutauschen und es weiter zu denken.

Leitung:
Christine Raudies,
Kinderbuchautorin und Kulturpädagogin

Jugendzentrum GO 20
in der Oststadt von Hildesheim

Teilgenommen haben Kinder im Alter von 8-12 Jahren

Spontan ins Fußballglück

Ein Projekt mit Kindern zusammen entwickeln, das heißt reichlich Ideen, aber keinen vorher festgelegten Plan haben. Ein erstes Kennenlernen der Kids im Go20 in der Goschenstraße in Hildesheim sollte uns zeigen, dass das manchmal genau der richtige Weg ist. Dort angekommen hörten wir einige Kinder-Rufe aus dem Hinterhof. Dort befand sich ein kleiner Platz mit einem Fußballtor, auf dem fast alle Kinder spielten.

Eine Fußball-Foto-Story zur Fußball-Weltmeisterschaft – das wär's. Als wir den Kindern dies vorschlugen, waren alle begeistert!

Beim Workshop waren mehr als die zunächst angekündigten zwölf Kinder anwesend, wir zählten 17 Jungs und einige Mädchen. Wir hatten Bedenken, da Fußball eher den Jungs zugeschrieben wird, doch das war vollkommen unbegründet. Die Kinder bildeten drei Gruppen und erfreuten sich an der Idee der Fußball-Foto-Story. In dieser sollten die Kinder aus Sicht eines Kommentators eine Spielszene aufschreiben. Dabei sollten sie nicht einfach schreiben was passiert, sondern mit typischen Sprüchen und Sätzen eines Kommentators erklären, welche Aktionen die Spieler auf dem Spielfeld durchführen. Sie konnten sich jede mögliche Spielszene und ihren eigenen Lieblingsfußballer aussuchen, den sie verkörpern wollten.

Schnell hatten sich die Teilnehmenden einen Profifußballer oder Trainer ausgesucht und auch die ersten Schüsse und Paraden waren schnell erdacht. Am Ende regnete es TOOOOOORR!e – so wie es sich für ein gutes Spiel gehört. Die aufgeschriebenen Szene wurden erst vorgelesen, dann nachgestellt und fotografiert. Die Foto-Storys haben wir ausgedruckt und jedes Foto mit den passenden Kommentator-Sprüchen versehen.

Zusammen mit einem Gruppenfoto durften wir die Werke im Jugendzentrum aufhängen.

Fußball verbindet nicht nur, sondern kann auch kreativ machen und die Kinder zum Schreiben bewegen. Am Ende hat sich bewährt, die Interessen der Kinder in den Vordergrund zu stellen und dann mit ihnen zusammen eine Aufgabe zu entwickeln.

KJN-Nordstadt

Ist das Kunst oder kann das weg?

Im KJN erschufen die Kids eine Reihe von Kunstobjekten aus Industrieabfällen. Um Barrieren abzubauen, den Bewegungsdrang der Kinder aufzunehmen und die Quellen der Kreativität zu mobilisieren, wurde hier zunächst bewusst mit „handfesten", gestalterischen Mitteln gearbeitet. Schnell begannen die Kinder die Materialien zu erkunden und mit ihnen zu basteln. Dabei kamen interessante Ideen zum Thema „Liebeswelten" zum Vorschein: Manche bastelten eine Kamera, manche Spiderman und manche auch Autos und Flugzeuge.
Am Ende waren die Kinder stolz auf ihre entstandenen Werke.

proTeam Himmelsthür

Teilnehmer: Erwachsene im Alter von 18–21

Ein Koffer voller Geschichten

Im Mai machten wir uns das erste Mal auf die Reise zu den Räumlichkeiten des proTeams Himmelsthür. Mit dabei: Unser Werkzeugkoffer, gepackt mit kreativen Denkanstößen zum Thema Liebeswelten. Außerdem in unserem Gepäck: Die Frage wie sich der Workshop in den kommenden drei Monaten entwickeln würde. Zum ersten Mal sollte das Projekt auch im Berufsbildungsbereich stattfinden.
In Sorsum angekommen, erwarteten uns bereits sieben interessierte Gesichter, die genauso gespannt waren wie wir. Sie hatten auch etwas mitgebracht: sich selbst und ihre Geschichten. Von Woche zu Woche füllte sich der Koffer mit allem, was den Teilnehmenden zum Workshopthema einfiel: mit Märchen und Gedichten, mit Liebesglück und Liebeskummer, mit Fantasie und Autobiografie. Dabei war alles, was die Teilnehmenden mit anderen teilen wollten, stets willkommen. So wuchs mit der Zeit eine vertrauensvolle Atmosphäre heran, die alle vorangegangenen Sorgen in den Hintergrund rücken ließ.
Während der Reise wurde das im Koffer gesammelte Material immer mal wieder hervorgeholt, um es aus einer neuen Perspektive zu betrachten. Dabei haben sich in unserer Arbeit Intervalle von kreativer Selbsttätigkeit und intensivem Austausch über das Geschriebene abgewechselt. Das Selbst-Geschriebene vor anderen zu präsentieren, braucht Mut. Während der Schreibphasen wurden die Teilnehmenden nie müde sich gegenseitig zu bestärken und zu unterstützen.

Am Ende der Reise stellte sich der Workshop für die Teilnehmenden als eine Möglichkeit heraus, den Lebens- und Liebeswelten einen Raum zu geben, den sie so zuvor noch nicht hatten. Dies und der zurückbleibende Koffer voller Geschichten sind wertvolle Souvenirs der gemeinsamen Reise.

Leitung: Rachel Bleiber und Eike Bredemeyer

JUZ Nordstemmen

Schreib- und Bücherbastelwerkstatt der Poetry Kids 2018

Die Schreibwerkstatt war an den Vormittagen durchgehend gut besucht – einige Kinder verbrachten täglich fast zwei oder drei Stunden dort.

Bonbons, Barntanien und was wir sonst noch lieben

„Ich will jetzt ein Gedicht schreiben!“ Haidarah fuchtelt mit seinem Schwert vor meinem Gesicht herum. Nachdem er bereitwillig die Waffe abgelegt hat, diktiert er mir ein Liebesgedicht auf Barntanien. Eigentlich ist es eher ein Liebesbrief: „Liebe Barntanier! Bei dir kann man viel Spaß haben. Du bist die Beste! Nirgends kann man so viel Spaß haben!“ Selbstvergessen verziert der achtjährige Schwertkämpfer das Geschriebene mit Sternchen und Herzen, dann springt er auf und flitzt nach draußen. „Ich muss weiter kämpfen!“

Sich eigene Geschichten oder Gedichte auszudenken, aufzuschreiben oder zu malen und daraus ein kleines Buch herzustellen – das war die Grundidee der angebotenen Workshops im Rahmen des Ferienangebots des JUZ Nordstemmen in der Grundschule Barnten. „Was wir lieben“ hieß das Thema. In der wundervoll eingerichteten Schreibstube konnten die teilnehmenden Kids mit verschiedenen Materialien arbeiten – von Glitzerstift bis Feder und Tinte war alles dabei. Wichtiger noch war, dass sie eine Ansprechpartnerin vorfanden, die ihnen nicht nur handwerklich zur Seite stand.

Den Schreibhemmungen und -ängsten der Kids entgegenzuwirken, war meine eigentliche Aufgabe. So musste gerade bei den Jungen oft erst die Abwehr thematisiert werden: „Nein! – Es steht ihm im Gesicht – er schreibt heut nicht! Nein!“, dichtete ich zusammen mit Cedi, der viel Zeit am Schreibtisch verbrachte, aber zuerst keine Neigung zeigte, selbst zum Stift zu greifen. Die Mädchen taten sich leichter – und schrieben nach kurzer Anleitung oft gleich mehrere Elfchen, die sie bunt illustrierten und in kleinen Büchern zusammenfassten.

Sogar die jugendlichen Helfer der JUZ verfassten kurze Zeilen – zum Beispiel ein Lobgedicht auf ***„Bonbons. Lutschig-flutschig. Klebrig und süß. Sind mein wahres Gemüs. Schmatz.“*** An den Schreibtischen herrschte die ganze Zeit kreatives Leben – und die Wandzeitung des Projekts füllte sich nach und nach mit immer mehr Botschaften, Gedichten und anderen Texten.
Der offene Charakter des Workshops kam den Kindern sehr entgegen. Viele Kinder verloren die Scheu vor dem Schreiben und dem Dichten. Auch die sehr gemischte und ungewöhnliche Altersstruktur der TeilnehmerInnen – von 6 bis 23 – erwies sich als Vorteil.

Leitung: Christine Raudies; Kinderbuchautorin, Kulturpädagogin

Sommersongs – Die Musikwerkstatt im Stadtfeld

Die große Poetry-Kids-Ferienaktion 2018

Teilgenommen haben 11 Mädchen zwischen 7 und 11 Jahren. Mit dabei waren Pela, Alina, Fatima, Shahed, Evin, Rima, Ramyah, Dilay, Sahraa,

Naseen und Melek. Als einziger Junge kam am letzten Tag dann noch Wahel dazu. Wir, Christian Zatloukal und Siggi Stern hatten die Werkstattleitung, großartig unterstützt durch Kübra Iskenderoglu von der Hausaufgabenhilfe des Caritasverbandes für Stadt und Landkreis Hildesheim e.V.. Ein dickes Dankeschön geht auch an Koder, Katharina und Betty vom Sprosse-Team des Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e.V. für das leckere Mittagessen.

Eigentlich wollten wir immer um 11 Uhr anfangen. Doch die meisten Mädchen waren überzeugte Langschläferinnen. Die ersten, die morgens in der Hausaufgabenhilfe aufschlugen,

drehten deshalb mit Kübra und ihrem Hund Pasha erstmal eine kleine Runde, um die anderen zu wecken. Wenn dann alle da waren, ging‘s los.
In der Musikwerkstatt wollten wir Klänge sammeln, Instrumente ausprobieren, Lieblingslieder singen und natürlich Sommersongs erfinden und aufnehmen. Und irgendwie sollte es dabei immer um „Lieblingssachen“ gehen. Das alles haben wir in der Woche geschafft. Und auf die entstandenen Lieder sind wir ziemlich stolz. Bei unserem Nachtreffen werden wir eines aussuchen, das dann nach den Ferien in die Hildesheimer Hitparade von Radio Tonkuhle einsteigt.

Am Montag haben wir bereits die ersten Lieder gemacht, z.B. zum Thema Lieblingsessen. Dabei mussten immer die Silben berücksichtigt werden. „Fladenbrot“ hat drei Schläge, „Nudelauflauf“ schon vier. Das Ganze wurde auf die Melodie von „Bruder Jakob“ montiert, das kennt jeder. Und fünf Minuten später war der Lieblingssong fertig.

Am Nachmittag haben wir draußen noch Klänge gesammelt, und anschließend Geräusche-Raten gespielt. Aus den Aufnahmen haben wir beide abends dann einen Beat gebaut, zu dem die Mädchen am Mittwoch den Refrain gesungen haben. Mit **„So klingt das Stadtfeld“** hatten wir also schon mal unseren ersten richtigen Sommerhit.
Schon zu Beginn hatten die Teilnehmerinnen Dinge aufgeschrieben, die sie gut finden. Alle Zettel kamen in eine Schüssel und jede durfte sich drei ziehen. Da stand dann z.B. „Urlaub“, „Musically “ und „Frau Schrader“ drauf. Das wurden dann die Strophen von **„Find ich cool“**. Ursprünglich

hieß das Lied „Find ich gut“, aber Melek meinte, dass „cool“ viel besser passt, und dabei ist es dann geblieben. Den Chor von „Find ich cool“ haben wir nur mit Ukulele live im Sitzkreis aufgenommen. Hinterher hat Christian dann noch Instrumental-Schnipsel eingefügt, die bei einer gemeinsamen Orchesterprobe am Dienstag entstanden waren.

Die Mädchen haben natürlich viele Lieblingslieder. Eins davon ist „Lieblingsmensch“ von Namika. Am Mittwoch brachten wir deshalb Steckbriefe zum Ausfüllen mit, in denen jede ihren persönlichen Lieblingsmenschen vorstellen durfte. Aus den ganzen Infos hat Siggi dann vier neue Strophen geschrieben. Jede wurde von einer anderen Mädchengruppe übernommen, und so konnten wir donnerstags eine eigene, sehr intensive Stadtfeld-version von **„Lieblingsmensch“** aufnehmen – Sunshine Reggae inklusive.

Ebenfalls am Donnerstag besuchten wir noch die drei Lieblingsorte der Mädchen. Das sind der Garten des Vereins „Arbeit und Dritte Welt“, die Seilbahn an der Bahntrasse sowie der Spielplatz, auf dem der „König der Farben“ im Wipp-Elefant sitzen muss. Die kommen nun als viertes Lied auf unsere Sommersongs-CD, beim lauten und wilden **„Komm, komm, komm, komm“**. Ins Stadtfeld jedenfalls immer wieder gerne ...

Leitung: Siggi Stern, Musiker und Sozialpädagoge

und Christian Zatloukal, Klangkünstler und Kulturpädagoge

Einer der Songs, den die Kinder als ihr Lieblingslied selber ausgewählt haben, nimmt sogar an der diesjährigen Sommer-Hitparade im Radio teil. Der Ausgang stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Find ich cool

Herr Gelbrich
Frau Depping, Frau Schrader
Klassenfahrt
Find ich cool

Pasha
Meine Schwester, meine Familie
Malak, Fadel, Pasha
Find ich cool

Das alles und noch mehr
Find ich cool

Börek, Chicken
Zauberflöte
Musical.ly
Find ich cool

Antalya
Sport, Urlaub
Messi
Find ich cool

Das alles und noch mehr
Find ich cool

***

Komm, komm, komm, komm

Hier kann man Fußball spielen
Da am Fluss, wo Wasser durchfließt
Und der Wald ist so schön dunkel

Komm, komm, komm, komm mit zum roten Sportplatz
Komm, komm, komm, komm, lass uns Seilbahn fahr'n

Hier gibt es Äpfel und Kirschen und Zwiebeln
Was für eine schöne Aussicht
Und es ist richtig viel Platz

Komm, komm, komm, komm, wir woll'n Erdbeeren pflücken
Komm, komm, komm, komm mit zu Dritte Welt

Hier kann man Kuchen machen aus Sand
Und wippen und schaukeln und rutschen
Und der König der Farben sitzt im Elefant

Komm, komm, komm, komm, wir geh'n auf den Spielplatz
Komm, komm, komm, komm mit auf's Karussell

In der evangelisch-lutherischen Markusgemeinde

Sommerzeit und das Lesen gewinnt an Leichtigkeit

Ein lange Tafel baute die Markusgemeinde Hildesheim mitten auf der Straße auf, um bei strahlendem Sonnenschein mit ihren Gemeindemitgliedern unter freiem Himmel zu essen, zu lachen, zu feiern. Zum Programm gehörte ein Leseabenteuer, bei dem 15 Kinder teilnahmen.

„Weiterlesen!“ Rings um den Kinderpavillon beginnen die Helfer bereits, Tische und Bänke zusammenzuräumen. Aber auf meine Frage, ob ich dennoch eine weitere Geschichte lesen und erzählen soll, folgte ein deutliches Kopfnicken und die klar formulierte Aufforderung, nicht aufzuhören. Auch ein gemeinsames Lied zum Abschied wünschten sich Kinder und Erwachsene, die es sich für das Leseabenteuer auf Decken und Kissen bequem gemacht hatten.
„Sommertime and the living is easy“ war das Motto des Gemeindefestes und das galt auch für das Lesevergnügen – gemütlich gemeinsam draußen zu sitzen, zu lauschen und sich miteinander auszutauschen.

Der liebevoll ausgestattete Lesepavillon blieb eine kleine Insel der Ruhe und des Miteinanders. Ein lebendiger Beweis,

dass Kinder nicht immer nur Events und Action oder Hüpfburgen brauchen, sondern gerade auch leise Töne genießen können.

Die Kombination von Lesen und Singen half dabei, das Gehörte zu verarbeiten und sich auf einer anderen Ebene der Fantasie mit den Geschichten zu identifizieren.

Leitung: Christine Raudies,
Kinderbuchautorin und Kulturpädagogin

„Nichts ist für die Menschen so identitätsstiftend wie der Umgang mit der eigenen Sprache“

www.forum-literatur.de

Wozu ein Büro für Literatur?

Seit 20 Jahren initiieren wir immer neue und ungewöhnliche Projekte auf der Suche nach neuen Wegen der Literaturvermittlung; viele der Literatur- und Kulturformate, die wir seither entwickelt haben, finden auch weit über Hildesheim hinaus Beachtung:

- **DIE LITERATUR-APOTHEKE** als weltweit neues Format zur Partizipation von Lesern und Autoren, die wir hier auf ungewöhnliche Weise zusammenbringen (www.literatur-apotheke.de)
- **DER CLUB DER KLEINEN DICHTER**, wir arbeiten mit Schulen von der Grundschule bis zum Gymnasium zusammen und begeistern dort Kinder und Jugendliche für die Kunst des Wortes.
- **DIE LESEZEICHEN-GEDICHTBANNER** im öffentlichen Raum (an Kirchen, Bushaltstellen, Bahnhof und Einkaufszentren); Gedichte und Prosatexte von Autoren aller Altersgruppen (www.hildesheimer-lesezeichen.de)
- **LITERATUR ON TOUR**, die Literatur in öffentlichen Verkehrsmitteln für Schüler und Jugendliche, die auf diese Weise zum Schreiben inspiriert werden
- **LYRIK-PARK** als einzigartiges interdisziplinäres, alle Künste zusammenführendes Festival (www.lyrikpark.de)
- **DER HILDESHEIMER LYRIK-WETTBEWERB** als einer der inzwischen größten in ganz Deutschland mit einer regelmäßigen Beteiligung von mehr als 1.200 Autoren und schreibenden Menschen (www.lyrik-bestenliste.de)
- **LEBENSERINNERUNGEN** und biografisches Schreiben für Menschen über Fünfzig, die individuell begleitet werden. www.forum-literatur.de das Deutschlandradio Kultur und viele andere haben ausführlich darüber berichtet.
- **POETRY KIDS** zur Förderung der Lese- und Sprachkultur bei Jugendlichen im Alter von 10-18 Jahren; Stützpunkte sind hier zahlreiche Jugendzentren. (http://www.leinetal24.de/lokales/hildesheim)
- **ÜBER GRENZEN** als kreatives Zuwanderer- und Flüchtlingsprojekt für Kinder und Jugendliche in Hildesheimer Schulen

1997 wurden wir als erstes Literaturbüro in Norddeutschland für unsere modellhaften Wege der Lese- und Schreibförderung von der STIFTUNG LESEN in Mainz ausgezeichnet!
Bei unseren Projekten partizipieren schreibende und lesende Menschen aller Generationen, viele darunter, die sonst kaum Chancen hätten sich auf literarische Weise Gehör zu verschaffen:

- **wir sind Anlaufstelle für alle Fragen des literarischen Lebens**
- **wir fördern schreibende Menschen aller Altersgruppen ohne akademische Schranken und unterstützen dabei auch Autoren, die noch nicht im Literaturbetrieb vorkommen**
- **wir entwickeln immer neue Ideen und Literaturformate, die auch bei Menschen ankommen, die von sich aus in keine Buchhandlung gehen.**
- **wir bieten kompetente Hilfe und Beratung für Autoreninitiativen, Schulen und Veranstalter**

Wir hoffen auf Ihr Interesse und Ihre Unterstützung!
www.forum-literatur.de

FORUM LITERATUR

Dank und Impressum

Es kommt nicht darauf an zu lehren, wie man Schiffe baut, sondern vielmehr darauf, die Sehnsucht nach dem Meer zu wecken! schrieb einst Saint-Exupéry in seinem epochalen Werk „Die Stadt in der Wüste"
Nichts anderes haben wir mit diesem ungewöhnlichen Projekt versucht, als die Sehnsucht nach dem Meer zu wecken.

Wir danken allen Ansprechpartnern in den beteiligten Jugendeinrichtungen sowie allen Unterstützern und Mitwirkenden, die zur Realisierung des Projektes beigetragen haben, denn nur mit diesem ihren persönlichen Einsatz war es möglich etwas zu bewegen:

Teilnehmende Einrichtungen:

- St.-Augustinus-Schule, Hildesheim
- Asyl e.V.
- Kinder- und Jugendzentrum Oststadt (KJO)
- Eintracht Hildesheim, Sporthort FlickFlack
- Jugendtreff Go20 Mitte
- Kinder u. Jugendhaus Nordstadt (KJN)
- proTeam Himmelsthür
- JUZ, Nordstemmen
- GWE Jugendtreff Stadtfeld e.V.
- Oberschule Söhlde
- Ev.-luth. Markusgemeinde Hildesheim

Studierende in der Projektgruppe
Alisa Musanovic, Petra Haase, Ayse Sürün, Nisanur Kepenek, Qi Jiang, Leon Albrecht, Pascal Perschel, Jona Wilke, Patricia Senger, Charlene Schulze und Kira Depping, Johanna Kopp, Marie-Theres Fischer, Michelle Mittmann, Theresa Alegra Coerdt, Theresa Busse, Karoline König, Viola Nentwig, Lisa Zahn

Projektleitung und Öffentlichkeitsarbeit
Jo Köhler

Leitung des Uni-Seminars
Denise Reimann

Redaktion und Koordination
Rachel Bleiber

Dozenten und Workshop-Leiter
Christine Raudies
Siggi Stern
Christian Zatloukal
Marianne Aselmeyer
Rachel Bleiber
Eike Bredemeyer
Martin Frank

Fotos
Cornelia Kolbe

Grafik und Gestaltung
Gudrun Deutsch
Stefanie Klöpper

Spendenaufruf

Viel leidenschaftliches Engagement von langjährigen Helfern und Partnern hilft uns immer wieder neue Konzepte für die Literaturarbeit zu realisieren und als Anlaufstelle für Autoren und Akteure des Literaturbetriebs in Hildesheim zur Verfügung zu stehen: aber ganz ohne Geld geht es nicht!

Deshalb sind wir für jede Unterstützung dankbar! Jeder Euro fließt unmittelbar in die Literaturarbeit.

Unsere Bankverbindung:
Förderverein-Forum-Literaturbüro e.V.
Volksbank Hildesheim:
IBAN DE 24 2519 3331 4007 8078 01 / BIC: GENODEF1PAT

Mit bestem Dank!
Ihr Forum-Literaturbüro-Team

Manchmal muss ich weinen
Ich Liebe Tiere
Liebe ist ein schönes Gefühl
Liebe ist manchmal ein Gefühl
Manchmal braucht mann ein Schutzengel
Mein Engel ist Lieb
Und der Engel fliegt hoch in den